



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

18.04.02

**Gebietsentwicklungsplan für den Regierungsbezirk Arnsberg/ Regionale Grünzüge/  
Brechtener Niederung**

Presseerklärung

Die aktuelle Diskussion um eine mögliche gewerbliche Nutzung der Brechtener Niederung schlägt hohe Wellen. Im Rahmen einer von der örtlichen Bürgerinitiative veranstalteten Versammlung wurde deutlich, welche erheblichen Widerstände es gegen die Inanspruchnahme dieses wertvollen Freiraumes gibt. Der vorliegende Entwurf des Gebietsentwicklungsplanes bestätigt die Einwände, die vor Ort geäußert wurden.

So macht der Regierungspräsident unter anderem unmißverständlich deutlich, dass Freiraumschutz mehr denn je notwendig ist, da die Inanspruchnahme des Freiraumes für andere Zwecke in den letzten Jahren nicht spürbar nachgelassen hat. Dortmund liegt mit 2,3% Freifläche, die anderen Nutzungen zum Opfer gefallen ist, deutlich an der Spitze aller Kommunen im Planungsgebiet.

Von zentraler Bedeutung in Bezug auf die Anpassung des Flächennutzungsplanes an den Gebietsentwicklungsplan ist die Berücksichtigung der regionalen Grünzüge, die nicht für weitere Siedlungstätigkeiten in Anspruch genommen werden dürfen. Hier liegt allerdings auch der Dreh- und Angelpunkt für eine zukünftige nachhaltige Stadtentwicklung. In der Vergangenheit wurden Vorhaben, die den übergeordneten Freiraumzielen widersprachen in schöner Regelmäßigkeit von dem Regierungspräsidenten zugelassen. Für Planungen der Kommunen, die einen eindeutigen Eingriff in die regionalen Grünzüge beinhalten, muß die Gebietsentwicklungsplanung einen anderen Stellenwert als bisher erhalten.

Im Bereich der gewerblichen und industriellen Nutzung wird der Bedarf im wesentlichen durch den FNP und die bislang im GEP dargestellten Flächen abgedeckt. Von daher ist die Begehrlichkeit der Städte Lünen und Dortmund, in der Brechtener Niederung Gewerbe in einem solchen regionalen Grünzug anzusiedeln, zurückzuweisen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden den Widerstand vor Ort unterstützen und bei den zukünftigen Beratungen des Gebietsentwicklungsplanes und bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes darauf



**IM RATHAUS**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

drängen, dass der dringend notwendige Erhalt von zusammenhängenden Freiräumen endlich ernst genommen und die Brechtener Niederung erhalten wird. Dies gilt nicht nur unter dem Gesichtspunkt ökologisch bedeutsamer Grünzüge, sondern auch im Hinblick auf eine attraktive und ruhige Wohnumgebung.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass neben den eigentlichen Auslösern für die Wegzüge aus Dortmund das Wohnumfeld eine entscheidende Rolle spielt. So wird bei Befragungen mit der Nennung der Motive „im Grünen wohnen“, „weniger Lärm“, „sauberere Luft“ auch eine Grundproblematik in Dortmund deutlich, dass diese Faktoren zunehmend seltener gegeben sind.

Von daher ist der Warnung des Regierungspräsidenten vor einer rein quantitativen Ausweitung von Wohnbauflächen, wie sie in Dortmund immer noch betrieben wird, sehr berechtigt. Ziel muß eine Verbesserung der Qualität und Verfügbarkeit des Wohnflächenangebotes sein. Dem Bedarf an allgemeiner Siedlungsfläche von 546 ha bis 2015 stehen 556 ha Reservefläche im gültigen Flächennutzungsplan gegenüber. Von daher ist eine zusätzliche Ausweisung von 56 ha – wie im GEP vorgeschlagen – nicht erforderlich. Vielmehr sollten die Flächenpotentiale, die vorrangig auf ehemals gewerblich/industriell genutzten Flächen ausgewiesen werden, in ökologisch sensiblen Bereichen „eingespart“ werden, um den prognostizierten Bedarf nicht zu überschreiten.

Wenn das übergeordnete Ziel der Nachhaltigkeit wirklich ernst genommen wird, ist eine Anpassung des Flächennutzungsplanes den ökologischen Entwicklungszielen, die im Gebeitsentwicklungsplan immerhin formuliert sind, unumgänglich.